

Tobago Reisetipps

Tobago

Tipps und Hinweise für das Reisen

in Tobago

Diese Tipps stammen aus Ulli Jenischs "Tobago Inselnachrichten" - einem sehr individuellen, detaillierten kleinen Tobago Reiseführer. Sie können die „Tobago Inselnachrichten“ als pdf-Datei downloaden oder die aktuelle Print-Ausgabe bestellen auf unserer WebSite www.sunbird-holidays.de.

Sie können das Buch auch vor Ort in Tobago direkt bei uns kaufen:

Telefon 639-2910 oder handy 762-6905

Allgemeine, nützliche Tipps

Alleinreisende Frauen: Die Insel ist noch relativ sicher zu bereisen, Belästigungen nehmen mit wachsendem Tourismus natürlich zu, ‚handgreiflich‘ werden sie selten. Der ehemalige Respekt vor einer ‚Lady‘ ist leider nicht mehr sehr verbreitet, die Schuld daran liegt wohl auf beiden Seiten. Ein kurzes knappes ‚Nein‘ (unbedingt OHNE verbindliches Lächeln) sollte akzeptiert werden. Es gibt aber zahlreiche ausländische Damen, die unbedingt tobagonische Männer ‚aufreißen‘ möchten. Manche kommen mit diesem Vorsatz bereits an. Dass das viele reisende Frauen nicht wollen, kann ein einheimischer Mann nur schwer einsehen, bzw. unterscheiden. Wie sollte er auch, die plumpen ‚Aufreißer‘ sind selten über Tobago hinausgekommen.

Drogen aller Art: Hände weg von, sie sind grundsätzlich illegal und die ‚Szene‘ in Tobago ist klein. Jeder kennt jeden, in diesen Kreisen hat jeder mit dem anderen ein ‚Hühnchen zu rupfen‘. Wer weiß, wer Sie und den Anbieter beobachtet, Geld wechselt die Hand, Neid wird geweckt, Rachedgedanken geschmiedet. Ein anonymer Anruf bei den einschlägigen Behörden, ein Cousin bei der Polizei... Inselgeklüngel zu durchschauen dauert Jahre, versuchen Sie es erst gar nicht.

Essen ist gut und bekömmlich, auch von Straßenständen kann meist bedenkenlos ein Imbiss gekauft werden. Zu meiden sind alle Lebensmittel (mit Fisch, Fleisch und Mayo), die absehbar seit Stunden ungekühlt angeboten werden (z.B. an Stränden ohne Kühlbehälter). Essen gehen kann man günstig bis sehr teuer, gewusst wo und was ist hier die Devise. Eine Liste mit Restaurants, Bars, Unterhaltungspunkten und ‚Geheimtipps‘ gibt es bei der Autorin.

Führerschein: Es gilt der nationale (deutsche, österreichische usw.) Führerschein bis zu 6 Wochen Aufenthalt, danach brauchen Sie auch den internationalen und können bis zu 3 Monaten in Tobago Auto fahren. Achtung: um einen Mietwagen zu fahren, müssen Sie mindestens 25 und unter 65 Jahre alt sein und zwei Jahre Fahrpraxis nachweisen können. Der internationale Führerschein alleine genügt nicht. Die Versicherungen verlangen, dass Sie durch den nationalen Führerschein nachweisen, dass Sie noch im Besitz der Fahrerlaubnis sind. Der Internationale Schein wird ja nicht eingezogen. Es gab schon Schlaumeier, die dachten, wir sind zu doof, um das zu bedenken. Das ärgert. Führerscheinkopien oder -faxe werden weder von Polizei noch Versicherung akzeptiert.

Heiraten: Um auf Tobago heiraten zu können, müssen Sie mindestens drei Tage im Land sein. Sie brauchen einen gültigen Reisepass, Ihre Geburtsurkunden und zwei Trauzeugen. Wenn Sie geschieden oder verwitwet sind, nehmen Sie sicherheitshalber die relevanten Nachweise dazu mit (die internationale Version, ein mehrsprachiges Dokument). Sie bekommen sie in Deutschland normalerweise auf dem Standesamt.. Sie können sich standesamtlich trauen lassen. Das Standesamt ist in Scarborough hinter der Mall in Sangster's Hill, im gleichen Gebäude wie die Steuerbehörde. Die Gebühr beträgt ein paar hundert TT\$, je nachdem, ob Sie dort oder woanders getraut werden möchten. Falls Sie kirchlich heiraten wollen, gibt es ökumenische Pfarrer, die auch zu einem Ort Ihrer Wahl kommen. Sie können sich überall trauen lassen, sogar unter Wasser, so etwas machen darauf spezialisierte Unternehmen, ‚Googlen‘ Sie! Die Heirat muss hinterher von der deutschen Botschaft in Trinidad, Port of Spain, beglaubigt werden. Sie schicken die Heiratsurkunde inklusive der zu bezahlenden Gebühr an die Botschaft (rufen Sie vorher an), und diese schickt Sie Ihnen dann beglaubigt per Kurier direkt an Ihre Heimatadresse. Das klappt eigentlich immer.

Hunde: Hände weg von streunenden Hunden, die meisten gehören irgendwelchen Fischern, andere haben Räude, Flöhe, Zecken und Würmer, die nicht immer harmlos sind. Vor allem nie füttern! Wenn Sie dies auf Ihrer Terrasse oder gar in Ihrem Zimmer tun, werden Sie sie nicht mehr los, Sie haben permanent wilde Hundekämpfe direkt vor Ihrem Fenster, und Ihre Nachfolger (evtl. mit kleinen Kindern) haben eine sehr unangenehme Zeit vor sich.

Internet: Es gibt etliche Internetläden, wo Sie preisgünstig Ihre e-mail abwickeln können. Fallen Sie nicht auf die ein oder zwei überteuerten Internetläden herein (TT\$ 25 bis 40 pro Stunde). Der Internetzugang dauert oft länger, ist mühsam und an manchen Tagen unmöglich. Da hilft nichts, so ist das hier eben. Sie wollten in ein Naturparadies.

Malariaschutz: auf Tobago brauchen Sie ihn nicht; Mückenschutzmittel und ein Moskitonetz sind aber sehr hilfreich, falls Sie ein begehrtes Opfer sind. Ganz vereinzelte Dengue- Fieber Fälle wurden in den letzten Jahren aus Trinidad gemeldet, und da eher aus sumpfigen, abfallreichen Gebieten mit offenen, stehenden Gewässern.

Oben Ohne? Niemals in Tobago!! Gehen Sie auch nie in Badekluft in die Stadt oder in ein Lokal

(da auch nicht in Shorts oder unterhemdähnlichen T-Shirts). Es ist in Tobago nicht üblich und wird als extrem ungehobelt angesehen. Wenn Sie Trinis sehen, die das tun, ist das auch nicht besser. Teilweise werden Sie in Lokale nicht hereingelassen, oder nicht mit dem ‚Respekt‘ behandelt, den Sie als Gast normalerweise erwarten dürfen. Ja Gott, man ist eben noch etwas verklemmt hier, aber andererseits würden Sie wahrscheinlich im Bikini in Ihrer Heimatstadt nicht tot gesehen werden wollen. Oder gar in Shorts und BH.

Öffnungszeiten:

Supermärkte: Mo-Sa zwischen 8.00 und 9.00 bis zwischen 19.00 und 21.00, Sonn- und Feiertage von circa 9.00 bis mittags.

Banken: Mo – Do 8.00 bis 14.00 oder 15.00 (je nach Bank), Frei 8.00 – 13.00 und 15.00 – 17.00, Sonn- und Feiertage geschlossen.

Ämter: Mo – Frei zwischen 8.00 und 9.00 bis zwischen 15.00 und 16.00, Sonn- und Feiertage geschlossen

Drogerien: Mo bis Frei (manche auch Sa) zwischen 8.00 und 9.00 bis 16.00 Achtung: Drogerien sind zugleich Apotheken, der rein medizinische Bereich liegt meist im hinteren Teil des Ladens.

Ärzte: verschieden, aber normalerweise Mo – Frei ab 9.00 oder 10.00, ein paar machen auch Hausbesuche, fragen Sie SUNBIRD oder Ihren Hauswirt.

Autowerkstätten: Mo – Sa 8.00 bis 16.00 oder ‚open end‘

Tankstellen: 3 in Scarborough, (davon eine mit 9 Zapfsäulen), 1 in Crown Point, 1 in Plymouth, 1 in Carnbee, 1 in Roxborough, 1 in Charlotteville) geöffnet Mo – Sa zwischen 6.00 und 21.00, Sonn- und Feiertage: geöffnet in Scarborough, Carnbee und Plymouth zwischen 6.00 und 14.00. Alle Zeitangaben sind fließend und ohne Gewähr.

Polizei: der Polizeinotruf ist 999, wobei der Begriff etwas dramatisch klingt. Man ruft ‚999‘ auch bei Ruhestörung und sonstigen kleineren Vergehen. ‚999‘ sind mobile Einsatzstreifen, die auch Highway und Wohngebiete patrouillieren und ab und zu Strände kontrollieren. Polizeidienststellen befinden sich in Scarborough, Crown Point, Old Grange, Moriah, Roxborough und Charlotteville. Verkehrskontrollen werden sporadisch durchgeführt, vor allem an ‚partyschwangeren‘ Abenden und Tagen. Wenn Sie einen Mietwagen fahren, sollten Sie immer mit sich führen: Mietvertrag, Versicherung des PKW (gemeinhin im Handschuhfach) und Führerschein. Bei Geschwindigkeitskontrollen (sinnlos, aber gut zur Aufbesserung der öffentlichen Gelder) kauert die Polizei bevorzugt hinter den Büschen links und rechts circa 1 km vor der Einfahrt zum Hilton Hotel (aus Richtung Scarborough kommend), um sodann hervorzubrechen, wenn sich ein Auto zu schnell nähert (HA!!), Geschwindigkeitsschätzung erfolgt nach Gefühl. Achten Sie auf auffälliges Langsamfahren entgegenkommender Autos (oder lassen Sie einen Narren überholen, fahren Sie hinterher und schauen Sie, ob etwas passiert...). Zum Alkoholpegel: es gilt generell ‚don’t drink and drive‘. Halten Sie sich daran. Wir haben zwar noch keinen Alkomat, aber Ihnen fehlt schmerzlich die Verwandtschaft bei der Polizei. 1-2 Biere sind akzeptabel.

Post: sie befindet sich im Hafengebäude in Scarborough, normalerweise geöffnet ab 9.00 Mo – Frei, aber die Post kann Wochen unterwegs sein, also wundern Sie sich nicht, wenn Ihre Freunde kollektiv versichern, sie hätten Ihre Postkarte nie erhalten.

Religionen: man findet fast alle Religionsrichtungen auf Tobago – um nur einige zu nennen: Anglikaner, Methodisten, Baptisten, Katholiken, Moslems, Hindus, 7-Tage-Adventisten, Zeugen Jehovas, Pfingstgemeindler, Jesus People, Heilige der letzten Tage und viele andere mehr. Sehr beliebt ist Tobago auch als Zweigstelle für amerikanische Splittergrüppchen und Sekten. Diese schicken anzug- und krawattetragende Missionare nach Tobago (Schweinslederköfferchen inbegriffen, Megaphon wird hier gestellt), die die immer willige Bevölkerung bepredigen, ganz wie früher. Tobagonier sind begeisterte Kirchgänger und je länger und blutrünstiger die Predigt, umso schöner. Viele intonieren einfach gerne Gospelgesänge, man sieht und wird gesehen, tratscht, klatscht und hat wieder an einem geselligen Ereignis teilgenommen. Falls Sie in eine Kirche gehen möchten, ist dies kein Problem, Sie sind jederzeit willkommen und können auch jederzeit wieder gehen (die Sitzungen dauern in der Regel 3-4 Stunden!). Achtung: In manchen Kirchen ist es üblich, Neuankömmlinge öffentlich willkommen zu heißen und vorzustellen z.B. bei den Pfingstgemeindlern.

Schutzimpfungen: Sie benötigen keine (außer Sie reisen aus einem Land ein, wo solche vorgeschrieben sind), aber lassen Sie Ihren Tetanus- und Polioschutz auffrischen.

Sonnenmilch. Kaufen Sie eine sehr gute mit hohem Schutzfaktor. Sie können auch an bedeckten Tagen oder im Schatten einen Sonnenbrand bekommen. Führen Sie die übliche Reiseapotheke und Ihre persönlichen Spezialmedikamente mit, das genügt.

Strandanmache besteht oft darin, dass Ihnen jemand zu lächerlichen Preisen etwas verkaufen will, z.B. eine Kokosnuss zu TT\$ 20, die auf dem Markt TT\$ 4 kostet, und die der Anbieter meist verbotenerweise irgendwo abgerupft hat. Geben Sie auch niemandem Geld, damit er ihnen Obst ‚organisiert‘, außer Sie kennen die Person sehr gut. Fragen Sie vor dem Verkaufsmonolog nach dem Preis, oder sagen Sie sofort: „Not today“, (eine höfliche, tobagonische Form der Abweisung in ALLEN Situationen!). Andere Verkäufer lassen sich vielleicht gemütlich an Ihrer Seite nieder und fangen an, Ihnen eine endlose Geschichte zu erzählen. Europäische Hinweise wie ‚in ein Buch starren‘ oder die Augen schließen hilft wenig. Direkte Konfrontation mit höflichen, aber sehr bestimmten Aussagen wirkt eher. „I would like to have some privacy“ oder auch: „Leave me/us alone“ müsste genügen. In derben Fällen werden Sie auch derb. Oder gehen Sie zum meist tatenlos vor sich hindämmernden ‚security guard‘, der an manchen Stränden sitzt. Letzteres ist auch angebracht, wenn Ihnen jemand (eher selten) am Strand Drogen andrehen will.

Stromstärke: ist meist noch 110 V. Batterieaufladen ist also langwierig, außer mit Converter. USA-Adapterstecker passt. Föhn: nur einen zum Umstellen benutzen, sonst könnten Sie sich oder die Verkabelung Ihres Gastwirts verschmoren.

Telefon und Handys: die telefonische Vorwahl von Tobago aus in europäische Länder beginnt immer mit 011, dann folgt die Landesnummer, also für Deutschland: 01149, dann die Stadtvorwahl ohne die 0, dann die eigentliche Telefonnummer.

Nach USA ist die Vorwahl lediglich die 1. Direktgespräche nach Europa werden immer billiger, kaufen Sie z.B. eine ‚Companion Card‘. Die Karten bekommen Sie in Supermärkten oder anderen Läden. Sie rufen die darauf angegebene Nummer an, geben Ihre PIN-Nummer ein usw., die Vorgehensweise steht genau auf der Rückseite der Karte. Eine Ansage führt Sie Schritt für Schritt durch den Vorgang. Sie haben immer einen Überblick, wie viel Sie bezahlt haben (wird angesagt) und können auch von einem Privatgerät aus telefonieren, da die Kosten von der Karte abgebucht werden. Ortsgespräche kosten 25 Cent, Gespräche nach Trinidad TT\$ 1 pro Minute. Telefonzellen funktionieren nur noch teilweise mit Münzen, sehr viele sind bereits Kartentelefone.

Europäische Handys funktionieren teilweise, amerikanische Handys immer. Gehen Sie bei Problemen zur tobagonischen Telekom (TSTT, ausgesprochen TiEssTiTi) in Scarborough. Das Wort Handy versteht hier niemand, bei uns heißt das CELL PHONE (oder kurz ‚cell‘).

Tiere auf Tobago gibt es einige, aber keine tödlich giftigen. Ein paar Schlangenarten beißen, z.B. eine Abart der Korallenschlange, die aber so gut wie nie in der Öffentlichkeit herumkriecht und dermaßen grell gefärbt ist, dass sie niemand einfach anfassen würde (schwarz-orangefarbene Ringe). Es gibt Taranteln und Skorpione, aber auch die halten sich meist da auf, wo sie zuhause ist, im Regenwald oder in trockenen Laubhaufen usw. Insektenprobleme bekommen Sie, wenn Sie Abfälle im Zimmer lassen, und zwar länger als ein paar Stunden. Lagern Sie schlichtweg alles im Kühlschrank (außer evtl. Gewürze und Dosen). Werfen Sie immer alles gleich außerhalb Ihres Raumes weg, und spülen Sie Leergut aus, dann bleibt Ihr Zimmer normalerweise insektenfrei. Ein heißer Tipp: Heben Sie Ihren Nassmüll in einem Plastiksack im Kühlschrank auf, eine sichere Methode. Ansonsten ist eben alles ein bisschen größer als anderswo, das ist klimabedingt. Sei es nun ein Schmetterling, eine Blüte oder eine Biene. Das Sie umgebende Pfeifkonzert von Sonnenuntergang bis –aufgang sind keine Nachtvögel, sondern Baumfrösche. Man gewöhnt sich daran und vermisst sie irgendwann sogar.

Das Trinkwasser ist nicht mehr so unbedenklich und sauber wie früher. Es ist außerdem stark gechlort. Es gibt preiswerte ‚Gallon‘ Flaschen (circa 4,5 Liter) in den großen Supermärkten, halten Sie Ausschau nach den billigeren Marken, die sind genauso gut. Zähneputzen und Waschen von Gemüse und Obst mit Leitungswasser ist unbedenklich.

Umweltschutz: Das Umweltbewusstsein ist viel zu unterentwickelt. Aller Abfall wird bei Studley Park vergraben, Recycling-Anlagen gibt es vereinzelt in Trinidad, auf Tobago nicht. Glas, Papier und Dosen werden mit der Autobatterie entsorgt, es ist schrecklich. Gegen die Plastiktütenflut im Supermarkt ist fast kein Kraut gewachsen, die Kassierer und ‚Einpacker‘ handeln automatisch. Sie können eine eigenen Tasche mitbringen, aber weisen Sie darauf hin ‚no plastic bags‘. Manchmal machen die aber Sinn, vor allem bei Gefriergut. Das Kondenswasser durchweicht Ihnen sonst blitzartig die Tasche und andere Waren. Gehen Sie ansonsten einfach mit gutem Beispiel voran, werfen Sie nichts weg, nehmen Sie Ihren Abfall vom Strand mit und vermeiden Sie es, auf Riffe zu treten oder Korallen abzubrechen.

Verhältnis Preis/Leistung und Service: lässt leider noch öfters zu wünschen übrig, nicht nur

Ihnen als Gast gegenüber, sondern als allgemeine Unsitte. Bevor Sie sich ärgern, sprechen Sie es aus und gehen Sie einfach nicht wieder in dieses Lokal/Bar etc. Auf Behörden beißen Sie die Zähne zusammen und bleiben Sie höflich. Trösten Sie sich mit dem Gedanken, dass deutsche Beamte auch schrecklich sein können, und dass wir hier tagtäglich mit diesen Griesgramen leben, auskommen und verhandeln müssen.

Wenn auf Ihrer Rechnung ‚Service charge‘ erscheint, ist Trinkgeld eigentlich inbegriffen, wenn nicht, sind etwa 10% üblich. Bei ein oder zwei Drinks muss das nicht sein.

Der Posten VAT auf Ihrer Rechnung ist die Mehrwertsteuer.

Den Packern im Supermarkt, die Ihnen Ihre Einkäufe zum Auto transportieren, gibt man zwischen 2 und 5 TT\$ Trinkgeld, aber das ist nicht obligatorisch.

Zeitverschiebung: Winterzeit 5 Stunden, Sommerzeit 6 Stunden früher als in Deutschland.

Ulli Jenisch

Stand dieser Hinweise: 12/2003.

Alle Angaben ohne Gewähr.